

Eltern für Unterrichtsqualität

Initiative der Schulpflegschaften der Gymnasien des Kreises Mettmann

Initiative der Schulpflegschaften der Gymnasien des Kreises Mettmann

c/o Peggy Hülsberg * Städtisches Gymnasium Haan * Adlerstraße 3 * 42781 Haan * schulpflegschaft@gymhaan.de

Frau

Ministerin Sylvia Löhrmann

Ministerium für Schule und Weiterbildung

des Landes NRW

40190 Düsseldorf

Haan, 05.10.2015

Stellenbesetzung an den Gymnasien im Kreis Mettmann / Ihre Ausführungen vor dem Schulausschuss am 25.08.2015

Sehr geehrte Frau Ministerin Löhrmann,

in Deutschland herrscht Schulpflicht. Wir Elternvertreter sind jetzt am beschämenden Punkt angekommen, für die Schülerinnen und Schüler das Recht auf Unterricht einzufordern. Wenn Kinder ihrer Schulpflicht nachkommen, bedeutet dies oft, dass sie in NRW keine adäquate Menge an Unterrichtsstunden erhalten.

Die chronische Unterversorgung mit Lehrerstellen in NRW sorgt für viel offenen und noch mehr verdeckten Unterrichtsausfall. Als Folge muss man sich fragen, ob das Land die vorgeschriebene Stundentafel in der Praxis garantieren kann.

Auf unseren Brief vom 9. Februar 2015 ließen Sie uns noch antworten, dass „eine gegenüber dem rechnerisch ergebenden Stellenbedarf zu geringe Personalausstattung an Schulen nicht automatisch bedeutet, dass der Unterrichtsbedarf dieser Schule nicht gedeckt werden kann.“

Ihre Ausführungen vor dem Schulausschuss vom 25. August 2015, dass in NRW rund 3600 Lehrerstellen fehlen, zeigen, dass unsere Erfahrungen mit dem Unterrichtsausfall aus der Praxis näher an der Realität sind als die theoretischen Betrachtungen des Schulministeriums.

Der offene und versteckte Unterrichtsausfall ist eine Realität. Der Landesrechnungshof hat im Jahresbericht 2014 angemahnt, dass gut zwei Drittel der Schulen vorgeschriebenen Unterricht gar nicht mehr einplanen, weil die Lehrer dafür fehlen. In der Statistik wird das nicht als Unterrichtsausfall gewertet. Die Folgen sind aber

fatal. In der Praxis erhalten viele Schülerinnen und Schüler im Jahr weit weniger Unterricht als dem Schulministerium bekannt ist.

Das Problem können weder die Schulen noch die Bezirksregierungen lösen. Vielmehr liegt es an der Landesregierung, die Regularien so zu verbessern, dass die Schulen verlässlich mit genügend Lehrkräften ausgestattet sind.

Wir haben drei konkrete Vorschläge:

- 1) **Die Stellenbesetzungsquote von 105 Prozent muss die Norm sein.** Damit können Schulen Fehlzeiten z.B. durch Erkrankung, (aus unserer Sicht dringend notwendige) Fortbildungen, Unterrichtsgänge oder Klassenfahrten kurzfristig ausgleichen.
- 2) **Die Ausschreibung einer Stelle muss vor dem tatsächlichen Freiwerden erfolgen.** Die passgenaue Nachfolge bei absehbarem Ausscheiden ist entscheidend. Das gilt insbesondere auch für die Zeit des 14wöchigen Mutterschutzes, in der bislang keine neue Lehrkraft zur Vertretung eingeplant wird. Wir verstehen, dass das teilweise dem Beamtenrecht und der Berechnung des Stellenplans widerspricht. Dann müssen Regeln, die für den Schulbetrieb nicht praxisgerecht sind, angepasst werden, statt weiterhin Stellen unnötig unbesetzt zu lassen.
- 3) **Mehr Planungssicherheit für Referendare und Lehrer mit Zeitverträgen.** Klassen, Schulleitungen und Lehrkräfte benötigen deutlich vor den Sommerferien Gewissheit, wer für das komplette kommende Schuljahr zur Verfügung steht. Häufige, kurzfristige Wechsel müssen vermieden werden.

Die Landesregierung muss verstehen, dass die Lehrerstellen der Schlüssel sind, um viele der drängenden Probleme an unseren Schulen zu beheben. Die Überbelastung der Lehrer – ablesbar an den geleisteten Überstunden, der Zahl der Dauererkrankungen und der fehlenden Zeit für Weiterbildungsmaßnahmen trotz Budget – reduziert die Unterrichtsqualität. Langzeiterkrankte verschönern als aktiv geführte Lehrkräfte in der Stellenbesetzung die Statistik. Häufiger Unterrichtsausfall oder Vertretungsunterricht durch fachfremde Lehrer verschlechtern die Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler weiter. Unsere Kinder kommen in die Schulen und wollen lernen. Ohne Lehrer funktioniert dies aber nicht.

Frau Ministerin Löhrmann, wir vermitteln unseren Kindern, dass es einen Zusammenhang zwischen Rechten und Pflichten gibt. Wir bitten Sie deshalb inständig, dass das Land NRW die Schulpflicht auch wieder als Recht der Kinder auf Unterricht und Bildung versteht. Ein Recht, das wieder zu 100 Prozent erfüllt werden muss.

Leider müssen wir feststellen, dass die Kommunikationsbereitschaft mit Eltern seitens des Ministeriums nicht sehr hoch ist. Auf unser 2. Schreiben vom 26.05.2015 haben wir

bisher keine Antwort erhalten. Wir werden deshalb nun andere Mittel der Demokratie wählen, um für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer die Voraussetzungen für gute Unterrichtsqualität zu fordern.

Mit freundlichen Grüßen

ELTERN FÜR UNTERRICHTSQUALITÄT

Die Schulpflegschaften der Gymnasien:

Carl Friedrich von Weizäcker Gymnasium, Ratingen

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Hilden

Gymnasium am Neandertal, Erkrath

Gymnasium Hochdahl, Erkrath

Gymnasium Langenberg, Velbert

Helmholtz Gymnasium Hilden, Hilden

Immanuel-Kant Gymnasium, Heiligenhaus

Konrad-Heresbach-Gymnasium, Mettmann

SGW Städtisches Gymnasium Wülfrath, Wülfrath

Städtisches Gymnasium Haan, Haan

Städtisches Heinrich Heine Gymnasium, Mettmann

P.S.: Wir werden das Schreiben zur Kenntnis weiterleiten an

Frau Juliane Krüger, Frau Beatrice Schmitz, Herrn Klaus Killich, Bezirksregierung Düsseldorf, Dezernat 43, Am Bonnhof 35, 40474 Düsseldorf

Herrn Wolfgang Große Brömer als Vorsitzenden des Ausschusses für Schule und Weiterbildung, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf sowie an die Vertreter/innen der Fraktionen im Schulausschuss

Frau Martina Siebert als Amtsleiterin des Amtes Schule und Weiterbildung des Kreises Mettmann, Kreisverwaltung Mettmann, Postfach, 40806 Mettmann

Herrn Norbert Römer, Herrn Armin Laschet, Herrn Reiner Priggen, Herrn Christian Lindner, Herrn Joachim Paul als Landtagsfraktionsvorsitzende NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Herrn Ulrich Röck als Vorsitzenden der GEW in der Kreisvereinigung Mettmann, Im Siepen 32, 40822 Mettmann

Herrn Peter Silbernagel als Vorsitzenden des Philologen-Verbands Nordrhein-Westfalen, Graf-Adolf-Str. 84, 40210 Düsseldorf

Herrn Ulrich Czygan als Vorsitzenden der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V., Karlstraße 14, 40210 Düsseldorf

Frau Berit Zalbertus als Vorsitzende der EDS – Elternschaft Düsseldorfer Schulen, Rathausufer 19, 40213 Düsseldorf

die Schulpflegschaften/Eltern der Gymnasien im Kreis Mettmann